Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 10

Artikel: Das Tagebuch
Autor: Herold, Sabine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816903

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

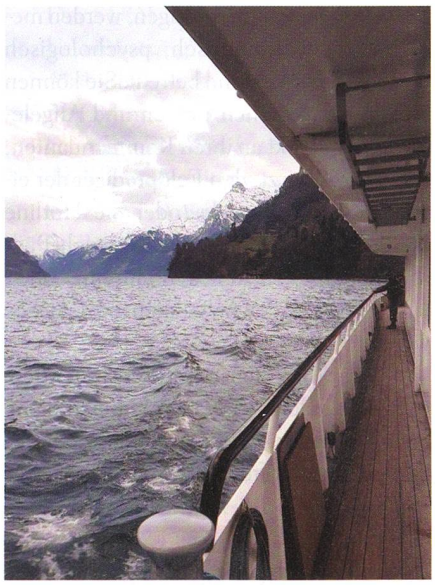
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Tagebuch

Doppelt ist Hptm Asg Sabine Herold als Armeeseelsorgerin im Einsatz: bei der Mil Musik in Aarau und bei den Inf DD in Birmensdorf. Bis jetzt machte sie überwiegend gute Erfahrungen in Uniform. Highlights aus der ersten Jahreshälfte 2018.

«Rütli-Segen»

Sonntag, 7. Januar 2018:
Bei stürmischem Wetter besteigt die gesamte Kp 2 der Inf DD das Schiff in Brunnen und fährt Richtung Rütli. Eine einzige zivile Person, eine Frau mittleren Alters, steigt mit uns aus. Sie marschiert mit uns



Auf dem Urnersee – zum Rütli.

bis zur Rütliwiese und nimmt mitten unter uns Platz. Oberstlt Maurus Gamper fragte mich an, ob ich vor dem WEF-Einsatz der Kp ein paar Worte an die AdA richte und sie segne. Selbstverständlich!

Nach den Worten vom Major spreche ich über die bevorstehenden Aufgaben in Davos: Aufbauen und sichern bzw. schützen, dies anhand von Nehemia und dem Wiederaufbau der Jerusalemer Mauer in der Bibel. Ich bete für die Sdt, segne sie, und wir singen die 1. und 4. Strophe des Schweizerpsalms, hier die 4.:

Fährst im wilden Sturm daher,
Bist du selbst uns Hort und Wehr,
Du, allmächtig Waltender, Rettender!
In Gewitternacht und Grauen
Lasst uns kindlich ihm vertrauen!

Am Schiffssteg erzählt uns die Frau, sie sei für Securitas am WEF im Einsatz! Sie fände es toll, dass die Kp vor dem Einsatz gesegnet würde. Sie dachte, sie sei allein auf dem Rütli. Doch so war es nun genau richtig und wertvoll für sie... Ich konnte nur staunen.

Halbleer oder halbvoll?

Freitag, 12. Januar:
Beförderungsfeier der Inf DD S 14, reformierte Kirche Birmensdorf: Heute richte ich ein paar Worte an die frisch beförderten Wm und halte das Gebet des Armeeseelsorgers. Was soll ich den jungen Menschen auf ihren weiteren Weg mitgeben? Ich habe ein Glas dabei, das ich zur Hälfte mit Wasser fülle.

So sage ich: «Schauen Sie auf das, was vorhanden ist, auf das Potenzial der Ihnen anvertrauten Menschen. Es ist wie mit dem Glas Wasser, das zur Hälfte gefüllt ist: Sehen wir ein halbvolles oder ein halbleeres Glas? Sehen wir in unserem eigenen Leben das, was fehlt oder was vorhanden ist und noch weiter entwickelt werden kann? Sehen wir bei uns oder anderen die Schwächen oder die Stärken? Stärken Sie das Potenzial, das schon da ist – sowohl bei sich selbst als auch bei Ihren Rekr!»

Ich schliesse mit dem bekannten Gebet um Gelassenheit: «Gott schenke mir die Gelassenheit, das hinzunehmen, was ich nicht ändern kann, den Mut, das zu ändern, was ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.» (Reinhold Niebuhr)

Am spannendsten sind für mich die Gespräche, die sich danach ergeben, sei dies mit den frisch beförderten Wm, mit Eltern, mit Kadern. Oder auch noch Wochen später am Tag der Angehörigen.

Theorie und Praxis

Mittwoch, 17. Januar:
Die Kaserne Birmensdorf ist gefüllt mit Rekr. Wieder stehe ich vor einer Kp und gebe eine Einführung, wofür Asg da sind. Zu Beginn gibt es noch einige der jungen Männer, die darüber lächeln, dass eine Frau vor ihnen steht. Am Schluss bedankt sich einer mit den Worten, dass diese Aufgabe sicherlich sehr wichtig sei.

Gespräche sind schon am Laufen. Immer wieder kommen neue Anrufe. Zu Beginn der RS sind es v.a. Rekr, die mit der neuen Situation nicht zurechtkommen oder Probleme haben. Im weiteren Verlauf der RS geht es mehr um Themen, die das Miteinander, Konfliktsituationen und den militärischen Alltag betreffen, oder wenn es zu Hause Probleme gibt. Pro Woche habe ich ca. 1–2 Gespräche.

Dienstag, 23. Februar:
Theorie bei der RS der Militärmusik in Aarau. Da ich davon ausgehe, dass diese Rekr musikalisch sind, singen wir zu Beginn das Lied *Morning has broken* – den meisten bekannt. Wir werden am Flügel begleitet. Die Rekr sind während der Theorie aktiv dabei, stellen Fragen, bringen sich ein. Eine tolle Gruppe!

Dienstag, 6. Februar:
Den ganzen Tag über Zugsaussprachen in Birmensdorf. Manche verlaufen durch und durch positiv und ermutigend, andere sind hochanstrengend. Die jungen Männer könnten meine Söhne sein. Man merkt sofort, wer gut erzogen ist und wem die gute Kinderstube fehlt... Doch es gibt ja immer Entwicklungspotenzial. Als ein Rekr seiner Unzufriedenheit Luft macht, gibt ihm ein Kamerad folgenden Tipp für die RS: «Nicht klagen, nicht fragen, sondern tragen». Schallendes Gelächter.

Montag, 12. Februar:
Aussprache mit dem Wm. Wir reflektieren miteinander, was gelingt und gut läuft, aber auch die Herausforderungen.

Zwei 25-km-Märsche...

Freitag, 27. Februar:
25-km-Marsch mit der Musik-RS. Die Temperaturen liegen bei minus 10°C. Der Marsch startet am Nachmittag. Ich laufe mit jeder Gruppe ein Stück mit, gebe jeder

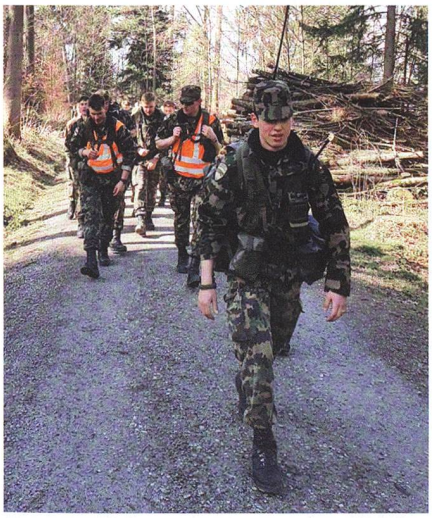
Gruppe einen kurzen Impuls zum Thema Lebens-Rucksack und verteile fast tiefgekühlte Schoggistängel. Unterwegs stattet uns unser geschätzter Br Franz Nager einen Besuch ab.

Dienstag, 13. März:

Zweite Zugsaussprachen in Birmensdorf. Thema: Stress und Stressbewältigung. Ich halte keinen Vortrag, da würden sowieso die meisten einschlafen. Jeder ist aufgefordert, mitzudenken, mitzureden und sich zu überlegen, was ihn stresst, was ihm bei Stress hilft oder helfen könnte. So geben sich die Kameraden Tipps, wie sie Herausforderungen im Militär besser meistern können. Oder im Fachjargon: wie sie ihre Resilienz stärken können...

Freitag, 16. März:

25-km-Marsch Inf DD Kp 2. Die Temperaturen sind wunderbar im Plusbereich. Die Strecke ist teilweise recht steil (den Albis hoch, via Üetliberg). Da mein Gepäck nicht so schwer ist wie das der Sdt, geht es für mich recht gut. Unterwegs ergeben sich sehr gute Gespräche – wenn's bergauf geht, höre ich v.a. zu... ☺



Bergauf – das gehört zu jedem Marsch.

Montag, 26. März:

Erstes Konzert der Mil Musik in Unterägeri. Ich nehme schon an der Hauptprobe teil und geniesse das Konzert. Mir wird bewusst: Jeder ist wichtig und Teil vom Ganzen. Es braucht jede Stimme und jedes Instrument. Ich bin begeistert!

Im April:

Hin und wieder übe und schiesse ich mit der Pistole, zusammen mit den Of Anw der Mil Musik. Ich bin überzeugt: Auch ein Asg muss fähig sein, seine Waffe richtig zu handhaben! Manchmal denke ich über einen möglichen Ernstfall nach, der hoffentlich nicht eintrifft. Deshalb übe ich und freue mich über jeden Treffer in die 10 oder in die xy-Zone...

...und ein harter Fünfziger

Do, 3. Mai, auf Fr, 4. Mai:

50-km-Marsch Inf DD. Start- und Ziel ist die Kaserne Birmensdorf. Wir marschieren um 21 Uhr los. Ein grosser Teil der Strecke geht der Reuss entlang. Ich lasse es offen, ob ich den ganzen Marsch mitgehe. Vielleicht nur einen Teil. Bin ja nicht mehr die Jüngste. Zu Beginn sind alle recht gesprächig, nach Mitternacht wird es ruhiger und mühsamer. Alle Knochen sind zu spüren und natürlich die Füsse.

Unterwegs frage ich mich, was ich mir da antue? Aber eine innere Stimme sagt mir, dass ein Asg auf den Marsch gehört, nicht nur in die Theorie. Die Stimme hat Recht. Also laufe ich weiter... Leider nicht ganz bis zum Ziel, ein paar 100 Meter vor der Kaserne geht nichts mehr... Schade.

Doch in meinem Alter darf ich mir das erlauben... ☺ Ich darf die letzten Meter im Auto mitfahren. Meine Beine erinnern mich noch ein paar Tage an den Marsch... und die innere Stimme flüstert: Der nächste Marsch kommt bestimmt.

Mittwoch, 16. Mai:

Schlusskonzert Rekrutenspiel 16-1 in Aarau. Wow! Das Kultur-und Kongresshaus ist fast zu klein, um alle Konzertbesucher zu fassen. Die Musik ist hochstehend und das Konzert ist nicht nur für die Ohren sondern auch für die Augen ein Erlebnis.

Unterwegs mit Br Nager

Mittwoch, 6. Juni:

Heute darf ich zusammen mit Brigadier Nager die UOS in Aarau und Birmensdorf besuchen. Sehr spannend. Br Nager gibt mir immer wieder das Wort, um zu den Anwärtern zu sprechen. Eine gute Übung für mich, aus dem Stegreif ein ermutigendes Lebenswort weiterzugeben.

Freitag, 8. Juni:

St. Michaelis-Kirche in Zug. Beförderung Inf OS 10-1/18. Eine besonders eindrückliche Eröffnung der Feier: Die 99 Of Anw ziehen singend in die Kirche ein. Neben guten Ansprachen ist natürlich die Beförderung selbst ein feierlicher Moment.

Mittwoch, 13. Juni:

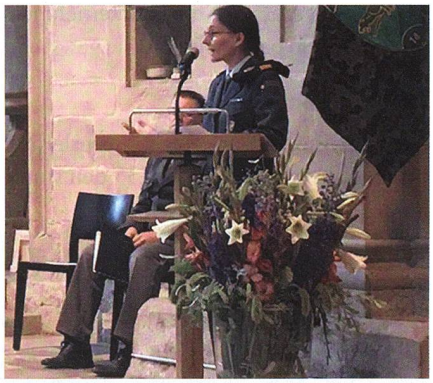
Jahresrapport der Asg im AAL. Es ist toll, einmal pro Jahr einen Grossteil der Asg-Kameraden zu treffen, sich auszutauschen und dann motiviert weiterzuwirken. Diesmal werden interessante, praxisbezogene Ateliers angeboten.

Septakkorde

Donnerstag, 14. Juni:

Beförderungsfeier Of Mil Musik S 16 in Geuensee während der Abschlussübung im kleinsten Kreis. Ich richte ein kurzes Wort an die frisch beförderten Wm. Als Musiker wissen sie, was ein Septakkord ist. Im Leben und im Militär gibt es gewisse Septakkorde wie Spannungen und unangenehme Situationen, die nicht immer zu lösen bzw. aufzulösen sind. Hier braucht es Gelassenheit, Mut und Weisheit...

Samstag, 16. Juni:



Im früheren Kloster Kappel am Albis.

Spontan springe ich für einen Kameraden ein und halte die Ansprache und das Gebet des Asg an der Beförderungsfeier der UOS Birmensdorf, diesmal in Kappel am Albis. Zweieinhalb Minuten Redezeit. In zweieinhalb Minuten spreche ich zu den jungen Kadern, was ein Vorbild ist, und ermutige sie, von Vorbildern zu lernen und Vorbilder zu werden, ganz nach Paulus: «Prüft alles, aber das Gute behaltet!»

25. Juni 2018:

Die Sommer-RS hat begonnen. Diesmal bin ich nur für die RS der Mil Musik zuständig. Somit sollte es etwas ruhiger werden. Ich komme mit auf die Märsche (etwas weniger anstrengend als bei der Inf DD ☺). Und ich bin offen für das, was das zweite Halbjahr bringt.

Ich bin also noch nicht... fertig.

Hptm Asg Sabine Herold ✚